Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 44 (1918)

Heft: 39

Artikel: Der junge Held

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-451689

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ersatz

Der Nanzler spricht in wohlgesormten Sätzen; die Menschheit schlürft sein Evangelium, gespannt, ob sie schon wieder an den "Lätzen" gekommen ist als stummes Publikum.

Man sehnt sich nach versproch'ner Offenbarung und hält den Utem an, wenn einer spricht, und letzten Endes macht man die Erfahrung: Die Offenbarung war es wieder nicht. Er spricht entsprechend seinem Reichsmandate, wie jeder spricht auf so erhöhtem Platz. Doch leider bietet er nur Surrogate..., von dem, was man ersehnt, nur den Ersatz.

Wer wundert sich? In diesen schlechten Zeiten, wo sich die Menschheit wie noch selten quält, muß der Ersatz den Weltbedarf bestreiten, weil eben das Ersetze leider fehlt.

Und wo nun schließlich nichts mehr gänzlich echt ist, muß man mit Reden wohl zufrieden sein, an denen nicht der ganze Schnickschnack schlecht ist... Man brummt vielleicht. Jedoch man steckt sie ein.

Baul Altheer

Verrückte Welt

Die Alldeutschen wollen mit nackter Macht und roher Gewalt uns vernichten so plärrt man — und tut sehr aufgebracht, und verkündet die tollsten Geschichten.

Doch wenn Herr Wilson, der edle, spricht: Gewalt! Gewalt bis ans Ende! — So seh' ich mit keiner Lupe nicht, wo da sich ein Unterschied fände.

Die schießen mit süßem Marzipan, die andern mit Dum-Dum-Granaten, die haben nur Gutes gedacht und getan, die andern sind Teuselsbraten;

so tönt's uns täglich von früh bis spät (als ob wir darauf noch losten!) ins Ohr, nachdem der Wind just weht, aus Westen oder aus Osten.

Und niemand ist, der die Alust überbrückt, die der Erde Wölker geschieden — die Welt ist halt noch total verrückt und noch lange nicht reif für den Srieden.

Wir halten derweil als Monatsration drei kleine Kartoffeln in Händen und fragen besorgt uns lange schon, wie soll das nun bloß noch enden?! 6, 6.

Backfisch-Untwort

Vater (zur Mutter, nachdem er kritisch die Unterhaltung und das Benehmen seines 16-jährigen Töchterleins im Têteà-tête mit ihrem Tischherrn beobachtet): Es wird die höchste Zeit, unsere Aleine unter die Haube zu bringen.

Die Aleine (ganz erstaunt): Aber, Papa, mir passen gar keine Hauben.

Späne

Gin Vater prügelte seinen Sohn einiger Streiche wegen, die er in seiner Jugend ebenso begangen. Daran erinnert, bedachte er sich und sagte: "Aber auch ich habe deswegen Schläge bekommen." Es ist anzunehmen, daß auch der Sohn sie ebensalls einmal weitergeben wird. So geht alles von Hand zu Hand.

Der junge held

... Und herrlich sieht der junge Lönigssohn, Bom Rampenlicht beleuchtet, auf der Zühne. Bom Siege kommt der Bielbewunderte; Und triumphierend zeigt er sich dem Bolke, Das jubelnd seinen jungen Herrscher preist. Und er besiehtt ... Da fürzt, des Winks ge-Der hurtigen Lakaien Schar herbei, swärtig, Und sklavisch wird sein Wille ausgeführt.

Der Aufzug ist zu Ende. — Beifall spendend Regt dankerfüllt der Hörer frisch die Hand, Und lächelnd grüßt herab der junge Mime.

Aun ist das Spiel verklungen. Matt verdunkeit Liegt still in müdem Glanz die Bühne da. Nacht überm Kaum, darin die Hörer saßen. Der Vorhang noch zur Kälste aufgezogen Und hinter der Kulfte sten Gerrscher noch, Und schminkt sich ab und überlegt bei sich, Ob wohl ein reiner Aragen heut noch lohne — Jedoch — er band sich seinen alten um.

- Xidi. Xidi - Xidi. Xidi - Zidi - Xidi - Xidi - Zidi - Zi

Vom internationalen Sriedensbureau

"Der Bräfident des internationalen Friedensbureaus in Bern, Or. Bovet, will nun für den Rechtsfrieden eintreten: Dis dahin kann's noch ein wenig Blutvergießen geben

Es sieht der Doktor Bovet Den Rechtsfrieden nur gern; Nur dafür kämpst er, o weh! Um: Xanonenweg zu Bern!...

"Quod licet bovi, Non licet — Bovet!"

Die Siegfried-Vorstellung erstürmt!

Sürich. Gestern abend traten die Sturmtruppen zum allgemeinen Ungriff auf die Siegfriedvorstellung an. Um acht Uhr waren die Positionen zum größten Teil besetzt. Einige wenige unbesetzte Punkte wurden, kurz nachdem der Vorhang aufgegangen war, von Nachzüglern eingenommen. Die Vorstellung fand reichlichen Beisall.

Xarten

Langt's mit den Lebensmitteln nicht, Dräut gar wo Hungersnot: Die Lebensmittelkarte schafft Sofort das "Täglich Brot". Iwar viel ist's wirklich nicht — hi, hi! Doch man verhungert nicht derby. Mit Käs und Unken, Milch und Sett

Mit Käs und Unken, Milch und Sett Steht's auch nicht sehr brillant; Doch geht's, ist mit 'nem Bauer man Verschwägert und verwandt. Ist man es nicht, sa dann — hu, hu! Kommt man nur eben aus den Gout. — Uuch Kohl und Chabis, Lauch und Obst Ist sür viel Geld zu haben! Pstanzgärtler kann sogar voll Stolz Kartoffeln sich ausgraben.

Der Kärteler jedoch — ho, ho!
Ist bloß — kartoffelhossnungsfroh. —

Vom Stilgebauer

In dem letzten Hefte der bei Orell Süßli in Sürich erscheinenden "Sriedenswarte" hat der aus Frankfurt am Main stammende Urier Stilgebauer das deutsche Wolk unter dem Titel aus Schillers Räubern: "Dahin, dahin, unwiderbringlich dahin!" von neuem besudelt.

Le style, c'est l'homme! Das Stilett, das ist der — Stilgebauer!

Unter Bibliophilen

"Uh! Du hast dir ein Exlibris machen lassen?"

""Ja, das ist noch das einzige, was einem die Sicherheit gibt, verliehene Bücher zurückzuerhalten.""

"Richtig! Alber warum hast du denn so ein großes Sormat gewählt?"

""Damit ich die vielen fremden Ezlibris in meiner Bibliothek überkleben kann, du altes Rhinozeros...""

Literatur

"Der Mensch im Munde der Dichter und Denker." Muß ein außerordentlich angenehmer Ausenthalt sein.